

kennen; und diese geheimnisvolle Kombination genügt, um Wunderbares zu schaffen und Mysteriöses zu gebären.“¹⁾

Das zeigt an, daß der Zufall für Napoleon ein Faktor war, mit dem er rechnen mußte wie mit allem, das große Dinge schafft, obwohl es unserem menschlichen Verstand, der natürlich begrenzt ist, nicht immer gelingt, uns eine befriedigende Erklärung zu geben.

Was die Rechtfertigung seiner abergläubischen Wahnvorstellungen anlangt, ist die Aufgabe zu schwierig, als daß wir sie versuchen sollten. Weit entfernt, ein zu strenges Urtheil über die Verfassung eines Geistes, den die intensive Ueberanstrengung wohl für Augenblicke schwächen konnte, zu fällen, ziehen wir es vor, uns einer von einem der vernünftigeren Lobredner Napoleons ausgesprochenen Meinung anzuschließen, daß „der Mensch nötigerweise unvollkommen ist, und auf welcher Stufe der Hierarchie der Intelligenz er auch stehen mag, man bei ihm immer infolge der psychologischen Anlagen Zeichen von der Schwäche findet, die an den allgemeinen und untergeordneten Ursprung des menschlichen Geschöpfes erinnern.“²⁾



Eine Plauderstunde mit dem verstorbenen Lord Leighton.

Von

Baronin v. Zedlitz (London).

Es ist eine traurige Aufgabe, die Feder zur Hand zu nehmen, um von einer der köstlichen Gesprächsstunden zu erzählen, die es mir vergönnt war, in der Gesellschaft des verstorbenen Lord Leighton zu genießen — „Sir Frederics“, wie alle, die näher mit ihm bekannt waren, ihn zu nennen pflegten.

Ich meine, es sei erst gestern gewesen, als ich ihn gesund und munter in der Halle seines malerischen Hauses in London — in der Holland Park-Road — stehen sah! Er erwartete mich, um mich mit gewohnter Höflichkeit in seinem gastlichen Heim willkommen zu heißen, da er versprochen hatte, mir einige Augenblicke seiner wertvollen Zeit zu schenken und mich in seinem Atelier herumzuführen.

Ach! daß diese freundlichen Lippen, denen so milde, gütige Worte für die Frauen, so fördernde, kraftvolle für die Männer zu Gebote standen, auf immer verstummt sind! Ach, daß die Hand, die mit solcher Treue die schönsten Schöpfungen der Natur wiedergab, die mit solcher Großmut jedem emporstrebenden, jedem unglücklichen Künstler half, so plötzlich, so unerwartet zur ewigen Ruhe gebettet ward!

Als jäher Schicksalsschlag traf die königliche Akademie Englands der Verlust

¹⁾ Guillois, loc. p. 156.

²⁾ Guillois, loc. cit.